

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1920**

165 (20.7.1920)



# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Verlagspreis: Durch unsere Träger 5.— M. einschl. 80 A Zustellgebühr; bei Abholung in der Geschäftsstelle und in Ablagen 4.60 M.; durch die Post bezogen 4.80 M., ohne Ausgabe- u. Postgebühr, monatl. Einzelempl. 25 A.

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle und Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die 10spaltige Kolonelle 1.— M. Die 11spaltige 1.25 M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmefrist 1/2 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

### Vorläufiger Bericht im Kabinettsrat.

**Volle Billigung. — Keine Rücktrittsabsichten.**  
Berlin, 19. Juli. (Privattelegramm.) Unter dem Vorsitz des Vizekanzlers Heinze fand am Sonntag nachmittags eine Kabinettsitzung statt, in der über die Verhandlungen in Spa ein vorläufiger Bericht erstattet wurde. Es wurden gestern, abgesehen von der Disposition für die nächsten Tage, keine Entscheidungen gefasst. Besonders betont sei aber, daß die Maßnahmen unserer in Spa gewesenen Regierungsvorleiter bei dem zurückgebliebenen Teilkabinettsrat volle Billigung fanden.

Die Meinungen von Rücktrittsabsichten des Wirtschaftsministers entsprechen ebensowenig den Tatsachen, wie die Nachricht, daß Minister Dr. Simon sich mit Rücktrittsabsichten trägt.

Der Reichstag wird, wie vorgeesehen, erst am 28. Juli seine Arbeiten wieder aufnehmen.

### Dr. Simon über das Ergebnis von Spa.

Dem Herausgeber des „Mittler-Abendblattes“ sagte Reichsminister Dr. Simon über Spa auf Befragen u. a.: Ich hätte die Bedingungen nicht angenommen, wenn ich in der Haltung der Sachverständigen nicht gewisse Schwankungen bemerkt hätte, die meine ursprüngliche Stellungnahme besonders in der Kohlenfrage erschütterten. Auch die Erklärung Lloyd Georges in Bezug auf die Verteilung der oberösterreichischen Kohle hat mich gewirkt, mich schweren Herzens zur Unterschrift zu veranlassen. In Spa mußten Verhandlungen zwischen Geschäftsleuten stattfinden, die die Notwendigkeit und Möglichkeiten begreifen und ihnen Rechnung tragen. Vor allem aber begrüße ich es, daß die Konferenz in Spa überhaupt besser vorbereitet werden konnte, als es bezüglich der Konferenz in Spa möglich war, in die man höchst ungenügend vorbereitet gegangen ist.

Auf die Frage: Kann an eine wirkliche Völkervereinigung in absehbarer Zeit geglaubt werden, und halten Sie die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund nach Ihren in Spa gemachten Eindrücken für wahrscheinlich? antwortete Dr. Simon: Der Herr liegt noch zu tief, und die Bunden sind noch zu frisch, als daß ich eine solche Völkervereinigung für absehbar halte. Ich würde nicht sagen, daß es für die Welt die Pflicht eines jeden Staatsmannes, gleichviel, ob die Chancen groß oder gering sein mögen, auf dieses Ziel hinzuwirken. Der Weg bis zu einer Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund scheint mir ebenfalls noch reichlich weit zu sein.

### Einberufung der internationalen Finanzkonferenz.

Paris, 18. Juli. Der Vorsitzende des Völkerbundesrates Leon Bourgeois hat nunmehr die internationale Finanzkonferenz für den 25. September nach Brüssel einberufen.

### Die englische Presse über Spa.

Die englische Presse sieht in dem Protokoll von Spa über die Kohlenfrage ein vom Standpunkt geschäftlicher Betrachtung aus befriedigendes Abkommen. Man hält Deutschland die Vorteile vor, die ihm daraus erwachsen. So schreibt Daily Chronicle: „Ein Mitglied des Obersten Rates soll bemerkt haben, daß es eine Karre von den Deutschen wäre, wenn sie solche Bedingungen zurückweisen würden, und in der Tat, die Alliierten sind sehr weit gegangen in ihrem Entgegenkommen. Deutschland erhält die Zusage eines Kohlenpreises, der hoch genug ist, um die Produktion anzuregen und gegenüber der Wiedergutmachungsschuld rechnerisch fast ins Gewicht fällt; bar und auf dem Anleiheweg die Mittel um Lebensmittel und Rohstoffe einzuführen; eine Stimme bei der Verteilung der oberösterreichischen Erzeugung; sechs Monate Frist, in denen es seinen guten Willen erweisen könne. Welche Meinungsverschiedenheiten bestanden haben mögen hinsichtlich der Forderungen der Alliierten in der Paris-Verfaller-Periode, die Möglichkeit des gegenwärtigen Planes kann demnächstigerweise nicht in Zweifel gezogen werden.“

Auch die „Daily News“ findet die Abmachungen vorteilhaft für Deutschland:

„Es wird nicht so heiß gegessen, wie es gelocht wird. Aber diese tröstliche Tatsache kann dem deutschen Volk von seiner Regierung nicht karg gemacht werden. Zum Beispiel die Frage des Kohlenpreises. Die Differenz zwischen dem deutschen Inlandspreis und dem, was man den Weltmarktpreis nennen kann, soll an Deutschland gezahlt werden, nicht in Form einer wirklichen Zahlung, sondern als Anleihe, die es theoretisch später zurückzahlen muß. Aber wenn Deutschland diese neue Schuldentlastung auf seine Schultern läßt, so ist klar, daß seine Fähigkeit zur Zahlung der Wiedergutmachungsschuld — und daher die Entschädigungsschuld selbst — um so viel kleiner sein muß. Das bedeutet, daß die Unterbindung zwischen Anleihe und wirklicher Zahlung in diesem Fall viel mehr eine Formsache als eine inhaltliche ist. Aber wenn der deutsche Kanzler oder Minister des Äußeren versuchen würde, die Annahme auf Grund solcher Erwägungen in Berlin zu rechtfertigen, so wird man leicht begreifen, was für ein Vermischungsgebühl in London und Paris losbrechen würde.“

### Französische Großmut.

Hervé veröffentlicht in der „Victoire“ einen „Brief an die Deutschen“, in dem er ausführt: „Ihr müßt lange Tage arbeiten, um die in Frankreich und anderswo begangenen Verbrechen wieder gutzumachen, eine Bedingung sine qua non der Wiedereinnahme des Kaiserthums. Außerdem ehrlicher und offener Verzicht nicht nur auf jede Idee der Wiedervereinigung, sondern auch auf jeden Willen, französisch zu sein, laut genug zum Ausdruck gebracht hat, (11) sondern auch Verzicht auf die polnischen Provinzen, die der Friedensvertrag von Versailles gerechtfertigt mit aber ohne Volksabstimmung von Eurem deutschen Vaterlande

fortgerissen hat. Möge das deutsche Volk diesen Weg ehrlich betreten und in zehn Jahren etwa, wenn die Zeit schon manche Wunden vernarbt haben und sie der Vergessenheit anvertraut haben wird, dann wird es sicherlich keinen einzigen französischen Republikaner geben, der dann dem von dem aggressiven Militarismus gestellten Deutschland die Eingeweidung der 6 Millionen Deutschen Oesterreichs und die Rückkehr zu seinen afrikanischen Kolonien verweigern würde.“

Paris, 19. Juli. Im „Matin“ schreibt der ehemalige Präsident der Republik Poincaré, die Deutschen zu Konradinischen Verhandlungen über die Ausübung des Friedensvertrages einzuladen konnte doch nur bedeuten, daß man ihnen zu verstehen geben wollte, daß man geneigt sei, den Vertrag nicht vollkommen auszuführen und daß man ihn zu ihren Gunsten abändern wolle. Das mußte sie natürlich in ihrer Arroganz und in ihren Forderungen ermutigen. Poincaré hofft, daß einige der alliierten Vertreter keine verlorene Aktion erhalten haben, vielleicht seien sie jetzt über die wirkliche Verfassung der deutschen Regierung unterrichtet, vielleicht hätten sie verstanden, daß die Sprache, deren man sich bedienen muß, um mit Deutschland zu reden, die Sprache der Bescheidenheit und der Gewalt sei.

### Widerstand gegen die Polonisierung im Soldauer Land.

Warschau, 19. Juli. Mehr als 1500 deutsche Männer, die in den letzten Wochen aus dem Soldauer Gebiet flüchteten und dort Kohle und Gut, sowie ihre Angehörigen verlassen mußten, um der polnischen Eingliederung zum polnischen Herrschaftsgebiet zu entgehen, haben dem Oberpräsidenten dringend gebeten, alles daran zu setzen, um einen Teil der ehemaligen Kreise Neißenburg, Soldau und Umgebung zu retten. In dem Gesuch heißt es: In dem Kreis Neißenburg stimmten 85 Prozent für Deutschland. Das Soldauer Land ist noch heute gut deutsch und wird es bleiben. Wir werden uns nie dem polnischen Joch beugen. Gest und rettet uns aus unserer großen Not!

### Russisch-polnischer Krieg.

#### Allgemeiner Vormarsch der Bolschewiki.

Warschau, 19. Juli. Der Vormarsch der Bolschewiki ist an fast allen Fronten in weitem, nirgend gehemmtem Lauf. In der Nordfront vollzieht er sich mit einer Geschwindigkeit von 20-30 Kilometer täglich. So ist gestern, Sonntag, bereits Lidia gefallen. Von Wolodschino aus, das vergangene Dienstag fiel, bedeutet das 160 Kilometer Vormarsch auf Warschau, zugleich die Gewinnung des Vorfeldes für den Njemen-Übergang. Von Winił vordringende Streikräfte kehren schon Nowogrod, südlich davon das aus dem Weltkrieg bekannte Baronowitsch und weiter den Lajnski-Kanal, wo sich noch alte deutsche Stellungen befinden. Im Süden sind die Bolschewiki im Besitz von Kamienia-Podolsk, haben aber die Grenzen Ogalizien noch nicht überschritten. Auf der mittleren Front steht im Generalangriff gegen Kowel bevor. Ueber den Wajsenstillstand liegt keinerlei Nachricht vor.

#### Der polnische Rückzug.

Basel, 19. Juli. (Privattelegramm.) Das Reutersche Büro meldet aus Warschau: Die polnische Armee hat sich nach heftigen Kämpfen mit den Bolschewiki westlich der Linie Wlino-Czobno-Weolyskol zurückgezogen. Die Bolschewiki marschieren auf Suwalki. Um die Rettung Dabno wird heftig gekämpft. Die Stellung ist augenblicklich durch einen Gegenangriff in die Hände der Polen gelangt. Das letzte Preßbüro meldet, daß infolge des Rückzuges der polnischen Armee die letzte Front längs der Duna bis östlich Dünaburg verlagert wurde. Letzliche Truppen besetzten die Plätsche von Dünaburg, die bisher von den Polen besetzt war.

#### Revolutionäre Stimmung.

Die „Preßlauer Neuesten Nachrichten“ melden aus Warschau, daß die polnischen sozialistischen Parteien und der Arbeiterkongress in einer gemeinsamen Versammlung den Rücktritt der Regierung und die Einsetzung einer Arbeiter- und Bauernregierung verlangten.

#### Verhäufung zwischen Südslaven und Italienern.

Basel, 19. Juli. (Privattelegramm.) Der Corriere della Sera meldet: In Triume und in Zara haben sich neue enge Beziehungen zwischen den Jugoslawen und den Italienern in Brand gesetzt, die Banken gestürzt und die Schiffe im Hafen verfenkt. Die jugoslawische Regierung richtete daher ein Ultimatum nach Rom, in welchem sie Forderung für die Auslieferung forderte. Die der „Secolo“ berichtet, verlassen inzwischen die in Italien weilenden Angehörigen des jugoslawischen Staates das Land. Die nationalistiche italienische Presse beantwortet die Aufnahme der Feindseligkeiten. Die italienischen und jugoslawischen Truppen wurden auf Befehl der beiderseitigen Heeresleitungen vorläufig 10 Kilometer von der Waffenstillstandslinie zurückgezogen. Nach dem „Quanti“ beantragt die sozialistische Kammergruppe den sofortigen Zusammentritt des Parlaments, um wegen der italienisch-jugoslawischen Spannung, und weil die Regierung Befehl gab, Truppen an der Grenze zu konzentrieren, zu interpellieren.

#### Die Lage in Palästina.

Paris, 19. Juli. Dem „Matin“ wird aus Jerusalem gemeldet, daß dort aus Damaskus die Nachricht eingetroffen ist, der Emir Faisal habe die allgemeine Mobilisierung angeordnet als Antwort auf das französische Ultimatum. Emir Faisal habe sich auch an den englischen Oberbefehlshaber Allenby gewandt, um seine Hilfe anzurufen.

#### Griechenland mobilisiert.

Paris, 19. Juli. Wie aus Athen berichtet wird, werden unter die Waffen gerufen, die Rekruten der Jahrgänge 1921 einige Rekruten von 1905 und von den Jahrgängen 1918 bis 1920, die in Griechenland naturalisiert sind.

## Polen und Rußland.

Nichts kennzeichnet den Wandel alles Menschlichen besser als der gegenwärtige Stand der Dinge im Osten. Rußland, vor drei Jahren noch geschlagen und geschlagen, wie es schien für Jahrzehnte erledigt, wehrlos, widerstandslos der Invasion eines übermächtigen Gegners preisgegeben, feiert heute auf allen Schlachtfeldern Polens Triumphe und drängt mit gewaltigen Heeren gegen Westen. Deutschland aber, damals militärischer Gebieter von Finnland bis hinunter zum Schwarzen Meer, Deutschland steht gelähmt, kraftlos und vor Schwäche fast uninteressiert auf die Entwicklung im Osten. Dort ist die russische Dampfwalze wieder in Bewegung geraten, aber wenn ihr nicht andere Kräfte oder eigener Wille vor den Grenzen Deutschlands Halt gebieten, so wird kein deutscher Arm mehr sie aufzuhalten imstande sein.

Die russische Dampfwalze lebte vor fünf Jahren nur in der Phantasie der Franzosen und der Engländer. Die Chaudinisten von London und Paris hätten vor Freude geweint, wenn es Brussilow gelungen wäre, den Ball der deutschen und österreichischen Heere zu durchstoßen und in Mitteleuropa einzudringen. Damals war Brussilow der General des Jaren. Heute marschiert Brussilow wieder, der geschlagene General Nikolaus II. ist heute der siegreiche Feldherr Lenins. Und nicht mehr mit hoffnungsvoller Spannung wie einst verfolgt man in London und Paris jeden Schritt der russischen Armeen nach vorwärts, sondern man tut es mit Angst und Grauen.

Und Polen! Was ist aus Polen geworden? Vor einem Jahr sahen wir in Versailles Herrn Baderewski an der Tafel der stolzen Sieger. Damals feierte man in Polen Freudenfeste und sah mit einem Siegerübermut, der höchsten durch die Laten anderer begründet war, auf das geschlagene Deutschland herab. Polen, das so lange im Schatten der Weltgeschichte gestanden hatte, war auf einmal ein Kind des Glücks, und wie ein verdöhntes, verzogenes Kind durfte es alles verlangen, es wurde ihm alles gewährt. Aus den Trümmern der besiegten Staaten westlich und östlich, Deutschland und Rußland, sollte die neue polnische Großmacht entstehen. Aber was im Westen gelang, weil Deutschland in diesem Augenblicke wehrlos am Boden lag, mißlang im Osten desto gründlicher. Der polnische Wolf hat den russischen Bären in seiner Schale aufgeschreckt, jetzt zeigt ihm der Bär Zähne und Klauen, und der Wolf zieht sich heulend zurück. Jetzt sucht Polen bei der Entente Rettung. Herr Grabitz spielt in Spa eine ganz andre Rolle, als Herr Bederewski in Versailles. Er sitzt in allen Vorjimmern, und wenn er eingelassen wird, begegnet er nur einem mitleidvollen Achselzucken. Die großmächtigen Weltbeherrscher, die gegen Deutschland mit Ultimaten und Einmarschdrohungen auftrumpften, vermögen gegen Rußland nichts. Zweiterlei fehlt ihnen, was sie notwendig brauchen würden, um im Osten das Gewicht ihres Einflusses in die Waagschale werfen zu können. Die Hilfe ihrer eignen Arbeiter und — die Hilfe Deutschlands. Weder die eine noch die andere zu erlangen, haben sie irgend welche Aussicht.

Wie erklärt sich die augenblickliche Macht Rußlands? Erstens einmal gewiß und hauptsächlich aus der unerhöplichen Zähigkeit dieses Ränder- und Völkervolkes, die sich schon vor mehr als einem Jahrhundert gegen Napoleon erprobt hat. Dann aber auch daraus, daß die gegenwärtigen russischen Machthaber mit einer Triologie ins Feld gezogen sind, die breite Massen Europas fasziniert. Der Krieg des Westens gegen Deutschland wurde mit einer demokratischen Ideologie geführt und gewonnen. Rußland kämpft mit einer sozialistischen Ideologie, womit freilich nicht gesagt ist, daß es für den Sozialismus kämpft. Denn der Sozialismus im Lande Lenins ist mindestens ebenso zweifelhafter Natur wie die Demokratie im Lande Wilsons. Aber, da die Augen der Welt nun einmal mehr auf den Schein gerichtet sind als auf das Sein, erweist sich die sozialistische Ideologie Rußlands heute in ähnlicher Weise wirksam wie noch vor zwei Jahren die demokratische Ideologie Amerikas.

Wir in Deutschland haben alle Ursache, die Entwicklung der Dinge im Osten mit nächster Aufmerksamkeit zu verfolgen. Gewiß hätten wir gegenüber Polen Anlaß zur Schadenfreude, aber eine politische Schadenfreude ist eine un menschliche und kurzfristige Politik. Könnten wir, die wir wissen, wie es einem zumute ist, wenn er in hoffnungsloser Niederlage einem übermächtigen Sieger gegenüber steht, einem andern Volke, das in gleiche Lage geraten ist, unser Mitgefühl verlagern? Und wäre es nicht höchst kurzfristig, den Siegeszug Sowjetrußlands mit Geaugung zu verfolgen, ohne zu bedenken, welche Wirkungen er auf unser eigenes Land ausüben kann? Wir deutschen Sozialdemokraten hatten kein Vertrauen zu der Demokratie, die unter den Fahnen Frochs marschierte, und wir glauben nicht, daß General Brussilow aus den Sozialismus bringen kann, der seit Jahrzehnten das ersehnte beglückende Ziel unserer Kämpfe ist.

Deutschland kann in seinem gegenwärtigen Zustand der Schwäche nur ein Zuschauer im Kriegstheater des Ostens sein, es soll aber auch ein stiller Zuschauer sein, der nicht den Geschlagenen mit Lohn bedeckt und nicht dem Sieger Beifall brüllt. Solches Betragen sei den Kommunisten















Die Kirchenwahlen der evangelischen Kirchen am Sonntag...

Schneidermeister-Verbandsstag. Der Landesverband...

Verberverletzung. Auf der Landstraße zwischen Jöhlingen...

Diebstahl. In der Nacht zum Samstag, 10. Juli, wurde...

Verhaftet wurden: Ein Schlosser aus Bonitz, ein Kett...

Brandstiftung. Durch Fahrlässigkeit bei der Verklung...

Anfall. Am 16. Juli nachmittags 2.30 Uhr erlitt ein 58...

Rezepte zur Verwendung von Reismehl.

Reismehlsuppe: 1 Liter Rogermilch, 50-60 Gramm Reismehl...

Reisbrühe: 1 Liter Rogermilch, 150-200 Gramm Reismehl...

Reispudding: 1/2 Liter Rogermilch, 1/2 Liter Wasser, 150...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Abkündigung des Operetten-Abends. Es wurden viele Abschiede...

Der Norden hat für den Abend ein Programm...

Der Norden hat für den Abend ein Programm...

Der Norden hat für den Abend ein Programm...

Der Norden hat für den Abend ein Programm...

Der Norden hat für den Abend ein Programm...

Der Norden hat für den Abend ein Programm...

15 Min. kochen. Dann füllt man die Masse in eine mit kaltem Wasser ausgefüllte Form oder Schüssel und läßt sie 2-4 Stunden am besten über Nacht in der Kälte stehen.

Budding aus Reismehl: 1/2 Liter Rogermilch, 200 Gramm Reismehl, 2 Eigelb, 10 Gramm Butter, Salz, Muskat, 1 Teelöffel Backpulver.

Gesundheitskuchen: 350 Gramm Reismehl, 150 Gramm Weizenmehl, 1 Ei, 100 Gramm Zucker, 100 Gramm Butter.

Offener Brief an die Quäker, aber auch an sonstige Menschenfreunde!

Es ist ein Labal für jeden Menschen nach solch giftigem Geiz...

Es soll damit nicht gelagt sein, es wäre im deutschen Heimatlande...

Diefer Anregung Folge zu geben, mag Ihnen auf den ersten Blick...

und ihren künstlerischen Tängen sowie als trefflicher Begleiter...

Wiltare Eisenbahnfahrt für Bühnenkräfte? Im eine Verabredung...

Verband der gemeinnützigen Theater. Vor wenigen Tagen ist in Würzburg...

Von der Dual des Zusehensmüssens sprach eine Stimme aus dem Publikum...

begrußt Sie ehrerbietig Egon Stein, 13. Juli 1920.

Hauptlehrer M. Böffler.

Kleine Nachrichten.

Saarbrücken, 18. Juli. Laut „Saarbrücker Zeitung“ wird die französische Kohlenverwaltung...

Wien, 19. Juli. Die französischen Kolonien von Mainz und Wiesbaden...

Hannover, 19. Juli. Als Täter des Revolverattentats auf den Generalstab...

Hamburg, 20. Juli. Hier ist man einem umfangreichen Handel mit geschäftlichen Zunderbezugsstellen...

Berlin. Nach einer Meldung aus München haben die bayerischen Verkehrsbeamten...

Heidenberg i. B., 19. Juli. In der Stadt und im Bezirk ist, wie bereits angekündigt wurde...

Paris, 19. Juli. Am Sonntag um 3 Uhr ging hier ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag nieder...

Letzte Nachrichten.

Schweres Explosionsunglück im Saarländischen Wald.

Erste Gefährdung des umliegenden Gebietes. Ludwigshafen, 19. Juli. (Drachmeldung.) Im Saarländischen Wald...

Eine allgemeine Panik brach aus, zumal die Gefahr der Annäherung giftiger Gase bestand...

Schriftleitung: Georg Söbbling, Verantwortlich: für Artikel, Politische Überlicht...

Vereinsanzeiger. Karlsruhe. (Arbeiter-Nachfahrerbund Solidarität.) Mittwoch, den 2. ds. Mts. abends...

Wasserstand des Rheins. Schusterinsel, 239, gef. 6; Reß, 237, gef. 8; Magau 511, gef. 12; Mannheim 450, gef. 13 Zentimeter



Nach § 21 des Tabaksteuergesetzes haben die Tabakpflanzer, welche Tabak für eigene Rechnung pflanzen oder pflanzen lassen, der Steuerbehörde des Orts, zu dem das angepflanzte Grundstück gehört, bis zum Ablauf des 15. Juli die mit Tabak bepflanzt Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe schriftlich anzumelden.

Die erst nach dem 15. Juli beplanten Grundstücke sind vom Pflanzter spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung anzumelden.

Von jeder Veränderung in der Person des Inhabers des Grundstücks ist der Steuerbehörde binnen drei Tagen eine schriftliche Anzeige von dem neuen Inhaber und im Falle der freiwilligen Veräußerung auch von dem bisherigen Inhaber zu machen.

Auf Verlangen erteilt die Steuerbehörde dem Pflanzter eine Bescheinigung über die Anmeldung.

Karlsruhe, den 15. Juli 1920.  
Hauptsteueramt.

### Kleinverkaufspreise für Gemüse und Obst.

Gültig für die Zeit vom 20. Juli bis 26. Juli 1920.

Gemüse	
Rangold	20
Spinat	50-60
Blumenkohl	200
Beifraut	40
Rotkraut	50
Wirsing	40
Gelbe Rüben, gelb	30
Gelbe Rüben, rot	35
Kartoffeln	50
rote Rüben ohne Kraut	30
Kopfsalat	40
Grüne Erbsen	50
Wicke	140
Tomaten	200
Spargel	40
Spargelbohnen	50
Stangenbohnen	50
neue Kartoffeln	40
Kopfsalat	15-25
Reisich	5-20
Einmachgurken	3-5
Salatgurken	40-100
Endivien	20-30
Radisehen	10
Wienerrettiche	20

Obst	
Kirschen	100
Johannisbeeren	80
Stachelbeeren	90
Heidelbeeren	220
Himbeeren	250
Drüsen	150-200
Birabellen	150
Zier-Kirschen	80
Pflaumen	80
Birnen	100
Äpfel	120-150
Kirschen	90-120
Kochbirnen	40
Birnen, groß	120
Äpfel	80-110
Kochäpfel	40
Äpfelobst	20

Diese Preise wurden im Benehmen mit der Bad. Gemüse- und Obstverwaltung und dem Bad. Landespreissamt festgesetzt.  
Ihre Heberberechtigung wird gegebenenfalls als übermäßige Preissteigerung angesehen.  
Karlsruhe, den 16. Juli 1920.  
Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.  
Kommunalverband Karlsruhe-Land.

### Aufarbeiten

u. Anfertigen von Betten und Polstermöbel sowie Zimmer-Decken und Deckenarbeiten wird prompt besorgt in und außer dem Hause.  
Bittte Polsterer.  
E. Tellenbach, Schüringerstraße 59 im Hof.

### Helmarbeit.

Neue Lohn schriftlich und genehmigt. Nebenberufliche, Erwerbs- und Erwerbslose besichtigt. Art. 10. Reichsgesetz. Preis 30. 5.— per Woche. Versand Ludwig Sauerwein XIII, Schwanheim (Hessen). 2060/12

### Blindenarbeit!

Verlässliches Geschenk für die Hausfrau  
Kopfhautbeseugen aus vorzüglichem Schweifhaar zu haben.  
W. Soos, Vitoriastr. 6.

### Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel aller Art, zu realen Preisen.  
H. Schap, 67 Kaiserstraße 67, (Eingang Waldhornstr.)



**Eingetroffen**  
Frühes  
**Obst**  
Pflaumen, Birnen, Mirabellen zu haben in sämtlichen Verkaufsstellen.  
Pfannkuch & Co.

### Tabak

Schneide-Maschinen, bestellbare, sowie für Hausgebrauch von 35 Mk. an.  
Wagner, Druckstr. 31, II.

### Diwans

neue, billig zu verkaufen.  
H. Köhler, Schüringerstr. 25.

### Zu verkaufen:

1 Pferd, 1 Schreibmaschine (Lorch), 1 vier-rädriger Kraftwagen (50-80 St. eichene Räder (50-150 Liter), 2 Dezimalwagen. Zu besichtigen von 4-6 Uhr nachmittags.  
Werderstr. 75, im Hof.

### Herrn - Stärke - Wäsche.

Kragen 60. 3.  
Manchettchen 80. 3.  
Vorhänden 80. 3.  
Kragenwäscherei Diener.  
Annahmestellen:  
Wielandt, Ludwig-Wilhelmsstraße 21  
Göbl, Durlacherstraße 81, Laden  
Gatiner, Schüringerstr. 53, Laden  
Reimer, Gartenstraße 62, Laden.

### Paucherdank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskunft umsonst.  
Vorsandhaus Uraula, Hachen R. 39, Wallerstr. 33.  
**„Nissin“** gegen Kopfläuse  
Nichts anderes nehmen! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

## M. Pfefferle & Sohn

Seefischgroßhandlung.  
Am Dienstag, den 20. Juli, trifft ein weiterer Wagon feinkster, lebendiger See-Fische ein. Cablian, Schellfisch, Seelachs, Goldbarsch etc. das Pfund von Mark 1.60 an.  
Täglich frisch geräuch. Fische direkt aus der Käncherei.



### Städt. Fischhalle

hinter dem Bierordtbad.  
Weststadt: Goethestraße 35, Telefon 3035.  
Mühlburg: In der Behelshalle, Rheinstr., Tel. 2320.  
Grünwinkel: Durmerheimstraße 78.  
Darlenden: Bei der Kirche.  
Dahlstadt: Georg-Friedrichstraße, am Markt.  
Die zum Verkauf gelangenden Fische unterliegen der dauernden Kontrolle durch städt. Tierärzte.  
Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Anstalten, Kantinen usw. — Prompter Versand.



## Union-Theater

Kaiserstrasse 211.  
Telephon 768 Telephon 763  
Vornehmstes Lichtspielhaus am Platz.  
Spielplan vom 20. bis einschl. Freitag, den 23. Juli 1920:  
Ellen Richter Viktor Janson in  
**Die letzten Koleczags**  
Filmdrama in fünf Akten.  
Personen:  
Stanislaus v. Koleczag, V. Janson Olga, seine Tochter, E. Richter Boleslaw Koleczak, H. Vallenin Seine Mutter, A. Sandrock Dr. v. Jaczynski, M. Wogritsch  
Ferner: 4573  
**Die gefährliche Abenteuerin**  
Drama in fünf Akten mit Maria Widal.  
Erstkl. musikal. Illustration

## Baubund-Möbel

kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder erleichtert. Zahlungsbedingungen bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft  
**Badischer Baubund G. m. b. H.**  
Karlsruhe  
Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz)  
Täglich geöffnet von vormittags 8-12, nachmittags von 2-6 Uhr.  
Fernsprecher 5157.

Wir suchen eine zuverlässige Zeitungs-Trägerin für die Weststadt. Geeignete Bewerberinnen wollen sich bei uns melden.  
Geschäftsstelle des „Volksfreund“ Luisenstraße 24.

### Von der Reise zurück

Zahnärztin  
**HANNA SCHIFF**  
Höttingerstr. 25.  
Achtung! Preis-Abschlag Achtung!  
Durch günstigen Einkauf eines Posten Leders bin ich in der Lage, Sohlen und Fied zu liefern wie folgt:  
Herren-Sohlen und Fied 26 Mk.  
Damen-Sohlen „ 30 Mk.  
für Kinder je nach Größe.  
In. Kernleder zu Dreipfeifen.  
Witt. Geiger, Schuhmachermeister  
Herdstraße 4. 4568

### Unsere Leser und Leserinnen

werden gebeten, bei ihren Einkäufen in erster Linie sich auf die Inserate unseres Blattes zu berufen und zu berücksichtigen die Inserenten des Volksfreund.

### Keine Wanze mehr.

Kammerjäger Berg's Radikalmittel  
„Nicodan“. Erfolg verblüffend. Bestl. Vertilg. Beste Zeit z. Brutvernichtung. Kinderleicht anzuwenden. altbewährt. Doppelpack Mk. 5.— Verkauf bei Drog. O. Fischer, Kaiserstr. 74, Drog. R. W. Lang, Kaiserstr. 24. Bitte ausdrücklich nur Nicodan zu verlangen.

Für Masten suchen wir zum 1. August zuverlässige  
**Zeitungsträgerin**  
Bewerberinnen wollen sich bei Herrn Reich, Reufcher, Friedrichsring 17 melden  
Verlag des Volksfreund.

### Durlacher Anzeigen.

#### Nichtpreise für Gemüse und Obst

für die Zeit vom 20. bis 26. Juli 1920.

Rangold	20
Salat	0.20 Mk.
Beifraut	0.20 Mk.
Rotkraut	0.40 Mk.
Wirsing	0.50 Mk.
Gelbe Rüben rot	0.40 Mk.
Reinerrettiche	0.35 Mk.
Sommerrettiche	0.18 Mk.
Einmachgurken	0.12 Mk.
Salatgurken	3-5 Mk.
Endivien	0.40-1 Mk.
Einbienenalat	0.20-0.25 Mk.
Spargelbohnen	0.75 Mk.
Stangenbohnen	0.50 Mk.
Kartoffeln, neu	0.35-0.40 Mk.
Kochrüben	0.30 Mk.
rote Rüben	0.25 Mk.
Grüne Erbsen	0.50 Mk.
Wicke	0.45 Mk.
Zonarien	2.00 Mk.
Spargel	0.35 Mk.
Blumenkohl, marktfrisch gepulvt	1.70 Mk.

#### Obst

Johannisbeeren	75
Heidelbeeren	2.00 Mk.
Mirabellen	1.50 Mk.
Lärchliche Kirschen	0.75 Mk.
Pflaumen	0.50 Mk.
Grüne Birnen	0.90-1.20 Mk.
Äpfel (Haltobst)	0.80-1.10 Mk.
Äpfel	0.40 Mk.
Koch-Äpfel	0.40 Mk.
Stachelbeeren	0.70 Mk.
Stachelbeeren und Apfelsinen	1.50-2.00 Mk.
Stachelbeeren	1.00 Mk.
Erzweischchen	1.20 Mk.
Reineckelbäuer	1.20-1.30 Mk.

Durlach, den 20. Juli 1920.  
Bürgermeisteramt.

### Schafweide.

Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet einen Teil des Rintheimer Grzegierplatzes als Schafweide auf unbestimmte Zeit. Die Weide umfasst ca. 50 Morgen Wiesengelände. Angebote sind bis spätestens 24. d. Mts. diebst. einzureichen.  
Die näheren Bedingungen können auf dem Rathaus, Zimmer 2, eingesehen werden.  
Durlach, den 14. Juli 1920.  
Gemeinderat.

### Offenburger Anzeigen.

Reichsgetreideordnung 1920 betr.  
Auch im Erntejahr 1920/21 ist den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe die Selbstversorgung aus selbstgebaute Früchten gestattet.  
Diejenigen Landwirte im Kommunalverbandsgebiet Offenburg-Stadt, welche in diesem Jahre von dem Selbstverordnungsrecht Gebrauch machen wollen, haben dies bis Montag, den 26. Juli 1920, hierher (Lebensmittelamt, Hauptstraße 77, II. Stod, Zimmer IV) anzuzeigen.  
Kommunalverband Offenburg-Stadt.

## Baden-Baden.

### Höchstpreise für Fleisch- u. Wurstwaren betr.

In teilweiser Abänderung unserer Bekanntmachung vom 30. März 1920 wird hiermit aufgrund der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 12. Juni 1920 Nr. 46 987 bestimmt, daß im Kommunalverbandsgebiet Baden-Baden-Stadt die Höchstpreise bei der Abgabe der Ware an den Verbraucher für 1 Pfund nicht überschreiten dürfen:

1. bei Rindfleisch: für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenanteile 25 v. Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 11.—
  2. bei Kalbfleisch: für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenanteile 25 v. Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 11.—
  3. bei Schaf- (Sammel-) Fleisch: für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenanteile nicht mehr als 25 v. Hundert des Fleischgewichts betragen darf 11.—
  4. bei Biegenfleisch: (auch Fischein) jeder Art 5.—
  5. bei Schweinefleisch: jeder Art, für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenanteile nicht mehr als 25 v. Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 11.—
  6. für Wurst:
    - a) Leberwurst, frisch (auch gebunden) 6.—
    - b) dieselbe, geräuchert 6.—
    - c) Wurst (Griebswurst), auch abgebunden 4.—
    - d) Schweinenmagen (rot u. weiß) derselbe, geräuchert 7.60
    - e) Fleischwurst (auch gebunden) 10.—
    - f) frische Bratwurst 10.—
    - g) Landjäger 10.—
  7. für sonstige Fleischwaren:
    - a) Leber vom Rind 6.—
    - b) Leber vom Kalb 7.—
    - c) Nieren 6.—
    - d) Zunge, frisch 10.—
    - e) Zunge, geräuchert 12.—
    - f) Kalbsgänschen 3.—
    - g) Hühnerfleisch, das Stück 5.—
    - h) Hühnerfleisch, das Stück 4.—
- Diese Bekanntmachung ist in den Räumen, in welchen die Abgabe der Waren an den Verbraucher erfolgt an gut sichtbarer Stelle auszuküngen.  
Baden-Baden, den 16. Juli 1920.  
Stadtrat.

### Kleinverkaufspreise für Gemüse u. Obst.

Gültig für die Zeit vom 19. Juli bis 25. Juli 1920.

#### 1. Gemüse:

Ware	Marktpreis	Ladenpreis
Neue Kartoffeln	per Pfund 35	45
Rotkraut	40	50
Beifraut	30	40
Wirsing	30	40
Spinat	50	60
Blumenkohl	150	180
Kochbohnen	40	50
Spargelbohnen	70	80
Stangenbohnen	50	60
Erbsen	45	55
Ruderverbotten	60	80
Gelbe Rüben, rot, ohne Kraut	per Pfund 30	35
Kartoffeln, ohne Kraut	40	50
rote Rüben o. Kraut	25	30
Äpfel	15	20
Äpfel	20	25
Prunell	20	25
Äpfel	30	40
Äpfel o. Äpfeln	50	60
getrocknete Zwiebeln	—	70
Wicke	120	140
Tomaten	160	200
Salatgurken	Stück 30-100	30-100
Salatgurken	5-10	5-10
Reisich	5-20	5-20
Einmachgurken	3-5	3-5
Endivien	10-25	10-25
Endivienalat	Stück 5-20	10-30
Radisehen	Stück 10	10

#### 2. Obst:

Johannisbeeren	per Pfund 70	80
Stachelbeeren	80	90
Heidelbeeren	200	220
Lärchliche Kirschen	65	80
Pflaumen	60	75
Grüne Birnen	80	100
Äpfel	120	140
Äpfel	150	200
Reineckelbäuer	80	100
Äpfel	80	100
Birnen, gebrochen	90	120
Koch-Äpfel	40	55
Äpfel, gebrochen	80	110
Koch-Äpfel	40	55
Äpfel	20	20

Diese Preise wurden durch die neu gebildete Preisprüfungscommission geteilt und für angemessen erklärt. Ihre Überberechtigung wird gegebenenfalls als übermäßige Preissteigerung angesehen. Wir machen jedoch auch das Publikum darauf aufmerksam, keine höheren Preise als oben festgesetzt zu bezahlen, um nicht durch gegenwertiges Überbieten dieselben wieder hinaufzutreiben.  
Kommunalverband Baden-Stadt  
Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

## Volks-Buchhandlung

der Sozialdem. Partei befindet sich  
Karlsruhe, Adlerstrasse 16.